



Befreiung interkulturell

Margit Eckholt (Hg.)

Religion als Ressource befreiender Entwicklung

50 Jahre nach der 2. Konferenz des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín: Kontinuitäten und Brüche

Format 14 x 22 cm

344 Seiten

Hardcover

€ 45,- [D] / € 46,30 [A]

ISBN 978-3-7867-3152-8

Margit Eckholt, Dr. theol., ist Professorin für Dogmatik mit Fundamentaltheologie am Institut für katholische Theologie der Universität Osnabrück, Vorsitzende des Stipendienwerkes Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA – I ntercambio cultural alemán-latinoamericano).

Das Jahr 1968 ist ein Schlüsseljahr für die katholische Kirche in Lateinamerika: Die auf der Konferenz in Medellín versammelten lateinamerikanischen Bischöfe haben die vielschichtige "strukturelle Gewalt" in Lateinamerika deutlich benannt und im Abschlussdokument der Konferenz Grundlagen einer wertorientierten Entwicklungsarbeit aus christlichem Geist gelegt.

Die hier formulierte „Option für die Armen“ bezieht sich auf die biblischen Traditionen, die Kritik der Propheten Israels an Unterdrückungssituationen, Unrecht und Armut, an die Jesus von Nazareth angeknüpft hat. Sie führte im lateinamerikanischen Befreiendenken, das im Anschluss an Medellín entwickelt wurde, zu einer grundlegend neuen Gestalt theologischer, philosophischer und pädagogischer Arbeit. Diese Denktraditionen bilden über den lateinamerikanischen Kontext hinaus bis heute zentrale Referenzpunkte, um in einer interkulturellen Perspektive Religion als Ressource befreiender Entwicklung zu erschließen.

Die Beiträge dieses Buches nähern sich diesen Fragen aus theologischen, philosophischen und (sozial)-pädagogischen Perspektiven an.

Erhältlich in jeder guten Buchhandlung oder direkt beim Verlag:



GRUNEWALD

Senefelderstr. 12 • 73760 Ostfildern
Tel. 0711/4406-194 • bestellungen@verlagsgruppe-patmos.de
www.grunewaldverlag.de